

1503) wiedergegeben; hinzu kommt eine besonders in der Auflösung von Kürzeln überaus fehlerhafte Transkription des Textes. Roman Deutinger

Ulrich HORST, *Evangelische Armut und päpstliches Lehramt, Minoriten-theologen im Konflikt mit Papst Johannes XXII. (1316–34)* (Münchener Kirchenhistorische Studien 8) Stuttgart u. a. 1996, 164 S., Kohlhammer, ISBN 3-17-013799-9, DEM 78. – Der Vf., der dem sogenannten „theoretischen Armutstreit“ (von 1322 ff.) bereits zuvor eine die dominikanischen Theologen in der Nachfolge des Thomas von Aquin und damit die Apologeten des Papstes erhellende Analyse gewidmet hatte (vgl. DA 49, 794), legt hier eine historische Verlaufserzählung des Konflikts vor, woran sich eine genauere Analyse propäpstlicher (meist dominikanischer) Voten anschließt. Während sonst oft die Franziskaner die Sympathien der Historiker genossen haben, die der Papst mit seinen Entscheidungen in eine tiefe Krise und eine Ordensspaltung führte (Wilhelm von Ockham etwa wurde durch diesen Streit zum scharfen Kritiker papaler Ansprüche in Kirche und Welt), wird von H. die Perspektive des Papstes und seiner Gutachter (gewiß mit Zurückhaltung, aber doch mit sichtbarer Bemühung um Verständnis) nachgezeichnet. Neben vielen gedruckten Schriften sind zur Klärung der einzelnen näher untersuchten Positionsbestimmungen auch umfängliche hsl. Quaestiones herangezogen worden, vor allem zu Guido Terreni OCarm, Petrus de Palude OP und Aeneas de Tolomeis OP. Die Studie kann in ihrer Behutsamkeit somit vor allem die Breite der zeitgenössischen Positionen in einem zentralen theologischen Konflikt der ersten Hälfte des 14. Jh. anschaulich machen und hat daher Anspruch auf besondere Aufmerksamkeit auch der Historiker.

Jürgen Miethke

Vladimir RICHTER – Gerhard LEIBOLD, *Unterwegs zum historischen Ockham* (Mediaevalia Oenipontana 1) Innsbruck 1998, Studia-Universitätsverlag, 157 S., ISBN 3-901502-18-1, ATS 180. – Der Band, mit dem eine neue Schriftenreihe des Instituts für Christliche Philosophie der Universität Innsbruck eröffnet wird, vereint in den Jahren 1973 bis 1990 verstreut erschienene Aufsätze über Person und Werk Wilhelms von Ockham, von dem wir, so die Vf. im Vorwort, „immer noch kein historisch zutreffendes Bild“ besitzen. – RICHTER, Zum Incipit des Physikkommentars von Ockham (S. 1–8). – LEIBOLD, Zum Problem der Finalität bei Wilhelm von Ockham (S. 9–69). – RICHTER, Wilhelm von Ockham als Expositor der aristotelischen Physik (S. 71–75). – LEIBOLD, Zur Authentizität der Quaestiones in libros Physicorum Wilhelms von Ockham (S. 77–96). – LEIBOLD, Zur Authentizität der naturphilosophischen Schriften Wilhelms von Ockham (S. 97–104). – RICHTER, Zu Ockhams Entwicklung in der Universalienfrage (S. 105–121). – RICHTER, Historische Bemerkungen zu „De regulis generalibus consequentiarum“ bei Ockham und Burley (S. 123–127). – RICHTER, Zu „De obligationibus“ in der Summa logicae (S. 129–135). – RICHTER, Unterwegs zum historischen Ockham (S. 137–153). Christoph Egger

Stanislav SOUSEDÍK, *Učení o eucharistii v díle M. Jana Husa* [Die Eucharistielehre im Werke des Johann Hus], Praha 1998, Vyšehrad, 77 S., ISBN 80-7021-245-4. – Der bekannte Prager Philosophiehistoriker äußert sich erneut zur Eucharistiefrage bei Hus. Aufgrund seiner älteren Arbeit von 1977 (Divinitas.